

Sayonara: Passaus Sportjugend besuchte Akita

Teilnehmer des Austauschs von herzlicher Gastfreundschaft überwältigt – Gegenbesuch der neuen Freunde im August 2005

Von Ronald Ziegler

„Die Gastfreundschaft, Offenheit und Herzlichkeit, mit der wir in Akita aufgenommen wurden, werden wir nie vergessen“, sind sich die Teilnehmer des 11. Sportjugendaustausches mit der nord-japanischen Partnerstadt einig. Drei Wochen lang waren 13 junge Sportler aus Passau und Umgebung mit ihren vier Betreuern in Japan unterwegs: „Ein unglaublich schönes Erlebnis, das uns viele neue Freunde sowie tiefe Einblicke in das Alltagsleben in Akita und in die japanische Kultur bescherte.“ Einmal mehr ein großer Erfolg für das Austauschprogramm, das der Turnverein Passau seit 1989 mit dem Akita Turnverein organisiert.

Sado und Kyudo – Erlebnisse vor Ort

Was „Sado“ (Tee-Zeremonie), „Naginata“ (Lanzen-Fechten) und „Kyudo“ (japanisches Bogenschießen) bedeuten, hatten die Mädchen und Burschen schon während der Vorbereitung auf die Japanreise erfahren. Jetzt hatten sie während des zweiwöchigen Aufenthalts in Akita ausreichend Gelegenheit, dies vor Ort kennen zu lernen.

„Wie bei einem Staatsempfang“, so ein Teilnehmer, wurde die Gruppe bereits am Flughafen fröhlich mit Transparenten und Fahnen empfangen. Bei der Willkommensparty hatten die jungen Passauer nicht einmal Zeit, die zuvor einstudierten Volkstänze zu zeigen – so herzlich nahmen die Gastfamilien sie gleich in Beschlag. „Da war es ganz leicht, mit den Jugendlichen aus Akita Freundschaft zu schließen“, bestätigen die Gruppensprecher Dieter Schlüter und Stefan Synek. Bei den Jubiläumsfeiern „400 Jahre Stadt Akita“ und „20 Jahre Städtepartnerschaft“ hatten sich die Jugendlichen eigentlich auf „langweilige Programmpunkte“ eingestellt – und wurden völlig

○:秋田市の青少年スポーツ交流事業で同市を訪れているドイツ・パッサウ市体育協会のロナルド・ツィーグラー団長(左)と息子のマティアス君(右)が、秋田銀行竿燈会の一員として竿燈デビューした。

二年前に同市を訪れたツィーグラー団長が、土産に竿燈の絵はがきを持ち帰ったところ、マティアス君が興味を持ち、今回は親子で来県。秋銀の協力で本番の参加が決まった。はんでん、たこ姿にさらしも巻いた本格的な姿に二人とも満足の様子。ぶっつけ本番ながら、マ

ティマス君が両手で幼若を上げると、周囲からは大きな拍手が送られた。今回は、同市とパッサウ市のスポーツ交流事業は、相互の友好を深める目的に平成元ウ市から九一五の十七人が来県

Darüber berichtete die „Sakigake Neue Presse“: Matthias Ziegler als „Aktiver“ beim Kanto-Fest.

überrascht: Es gab nur wenige und kurze Reden und dafür viele Vorführungen, vom modernen Ausdruckstanz bis hin zu Volkstänzen und Volksliedern. „Beispielhaft auch für uns“, meinen die Teilnehmer. Zu den Höhepunkten der Reise zählte auch das berühmte „Kanto“-Fest. Vor allem für Matthias Ziegler, den jüngsten Teilnehmer. Er durfte als „Aktiver“ der Kanto-Gruppe der Akita-Bank am Festzug durch Akitas Hauptstraße mitmachen und eine der Lampionstangen balancieren. Damit wurde er zum begehrten Objekt

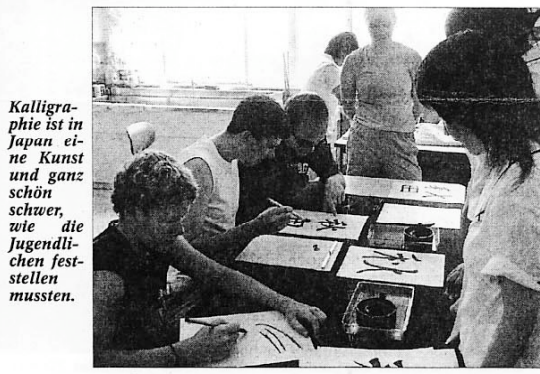
der Fotografen und konnte sich tags darauf in Akitas Tageszeitung wieder finden.

Sport als Mittel der Verständigung

Großer Dank gebührt vor allem den Gastfamilien: „Sie haben uns nicht nur als Gäste aufgenommen, sondern behandelten uns als Teil ihrer Familie. Es ist fast unbezweifelbar, wie diese Leute uns in ihr Dasein integrierten.“ Das Allerwichtigste an diesem Austausch seien jedoch die echten



Gemeinsam bestiegen die Jugendlichen aus Passau und Akita den Vulkan Komagadake.



Kalligraphie ist in Japan eine Kunst und ganz schön schwer, wie die Jugendlichen feststellen mussten.

Freundschaften, die in diesen viel zu kurzen Tagen geschlossen wurden. „Bei der Sayonara-Party konnten wir uns kaum aus Umräumungen retten.“

Angesichts der japanischen Abschiedstränen blieben auch bei vielen Passauern die Augen nicht trocken. „Unsere Freunde und die Gastfamilien standen sogar auf dem Dach des Flughafens und winkten immer noch, als unser Flugzeug bereits in der Luft war“, erzählt Dieter Schlüter. Da hätte so mancher Passauer gerne auf die fünf Tage in Tokyo verzichtet, um

dafür länger in Akita bleiben zu können.

Nicht ohne Stolz blicken die Organisatoren des Sportjugendaustausches auf das seit 15 Jahren laufende Austauschprogramm zurück. „Unser Konzept, Sport als Mittel der Verständigung zu nutzen, war auch diesmal wieder erfolgreich“, sind sich die Verantwortlichen des Akita Turnvereins und des TV Passau einig. Und so soll es auch weitergehen beim Gegenbesuch der japanischen Freunde in Passau im August nächsten Jahres.

Tresordieb in Haft

Nachdem der Ermittlungsrichter Haftbefehl gegen den 26-jährigen Tresor-Dieb erlassen hat, sitzt der Landkreisbewohner jetzt in der JVA Passau ein. Wie berichtet, konnten dem Mann, der in der Nacht zum Mittwoch mit einem 46-jährigen Passauer in die Agip-Tankstelle in der Spitalhofstraße eingedrungen war, weitere Einbrüche im Landkreis Passau und Deggendorf nachgewiesen werden. lx

Einblicke in den Vatikan

Nach der Sommerpause setzt das Exerzitenhaus spectrum Kirche die Reihe „Colloquium im spectrum“ mit einem hochrangigen Kirchenvertreter, dem päpstlichen Nuntius Dr. Karl-Josef Rauber, am 14. September um 19.30 Uhr fort. Erzbischof Rauber vertritt den Heiligen Stuhl diplomatisch in Belgien und Luxemburg und öffnet einen Blick in den Vatikan, den kleinsten und geheimnisvollsten Staat der Welt. Wie der Papst lebt, wie er sich diplomatisch in aller Welt vertreten lässt, wie sich der Vatikan finanziert und welche kulturellen Reichtümer er besitzt – das alles versucht Dr. Bernhard Kirchgessner dem päpstlichen Nuntius im Gespräch zu entlocken. Unkostenbeitrag: 5 Euro.

Nuntius Rauber ist gebürtiger Nürnberger und gehört der Diözese Mainz an. Nach dem Gymnasium in Metten und dem Theologiestudium in Mainz absolvierte er ein Spezialstudium „Kirchenrecht“ an der Gregoriana und an der Diplomatenaakademie. 1966 trat er in den Dienst des Vatikanischen Staatssekretariats, einer Art „Außenministerium“ des Papstes. Nach seiner Tätigkeit in den Nuntiatoren Brüssel, Athen und Uganda leitete Rauber von 1990 bis 1995 als Direktor die Päpstliche Kirchliche Akademie in Rom, die „Diplomatenschmiede“ des Vatikans. Er vertrat den Heiligen Stuhl als Nuntius in der Schweiz und in Liechtenstein, in Ungarn und Moldawien und seit April 2003 in Belgien und Luxemburg mit Sitz in Brüssel.

日本語版：裏面